

Namibia-Projekt ist „auf einem guten Weg“

Häflerin vermittelt seit 2009 Freiwillige an die Kinderhilfsorganisation UNCSO

FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Seit dem Jahr 2009 vermittelt Ingrid Pfannkuchen aus Friedrichshafen freiwillige Studenten aus ganz Deutschland an die Kinderhilfsorganisation „Usakos Needy Children Support Organization“ (UNCSO) in Namibia. „Wir sind auf einem guten Weg“, sagt die Häflerin. Die lokale Organisation liegt mit ihrer Projekt-Initiative im kleinen Ort Usakos zwischen Windhoek und Swakopmund.

Zu Ingrid Pfannkuchens ehrenamtlichen Arbeit gehört auch die Akquisition von Spenden und das Organisieren von Spendenaktionen. In diesem Jahr wurde die Organisation, zur großen Freude der Mitverantwortlichen, auch in der Bodenseeregion tatkräftig unterstützt. Mit einem Benefizkonzert des Gospelchors „Almost Heaven“, der seine Zuhörer so begeisterte, dass sie drei Zugaben forderten, einer großzügigen Spende der Old-Tablers in Ravensburg, die sie sich vom Konzept der „UNCSO“ überzeugen ließen, einem Teppich mit Alphabet Motiven als Lernhilfe für die Projektkinder und nicht zuletzt durch zahlreiche private Spenden.

Dank des Vertrauens in die Hilfsorganisation, der daraus resultierenden Spendenbereitschaft und der tatkräftigen Unterstützung der Deutsch-Namibischen Gesellschaft, die ihren Sitz in Göttingen hat, können alle Verantwortlichen sehr zufrieden sein, teilt Ingrid Pfannkuchen mit.

40 Kinder werden betreut

Mit Marianne Izaaks als Projektleiterin in Namibia, die die soziale Arbeit im Kontext der Bedürftigkeit ihrer 40 Schützlinge sieht und mit Maß und Ziel die finanzielle Situation im Auge hat, ist UNCSO auf einem guten Weg. In den Räumen der Schule betreut und fördert die lokale Initiative, mit ihrem Team von jährlich 24 ehrenamtlichen Praktikanten, etwa 40



Willkommene Lernhilfe für die Kinder: Beim Klettern können die Buben und Mädchen dank eines Webteppichs gleichzeitig das ABC lernen.

FOTOS: PR

Kinder im Alter zwischen sechs und 15 Jahren während ihrer gesamten Grundschulzeit.

Die Kinder leben im Township, ganz in der Nähe der Schule, bei ihren alleinerziehenden Müttern oder als Waisen bei ihren Verwandten. Im schlimmsten Fall aber ohne jede Betreuung. Wir wollen sie mit ihrem Schicksal nicht allein lassen und ihnen durch kontinuierliche Bildungsunterstützung einen Weg aus der Ar-

mut hinaus in eine selbstbestimmte Zukunft eröffnen.

Ein sehr wichtiger Teil des Projektes ist deshalb auch die direkte Beteiligung und die ständige Zusammenarbeit mit den Eltern, die durch Elternabende und regelmäßige Hausbesuche gepflegt werden. „Wir glauben, dass beide Seiten davon profitieren können, wenn der Kontakt zu den Pflegepersonen der Projektkinder immer einen festen Platz

im Projekt hat“, sagt Pfannkuchen. Bei den Hausbesuchen bekommen die Volontäre einen tieferen Einblick in das Leben der Kinder außerhalb der Projektbetreuung. Während dieser Besuche erklärt Marianne Izaaks die Entwicklung jedes einzelnen Kindes. Es werden individuelle Schwierigkeiten besprochen und nach geeigneten Lösungen gesucht. „Im Idealfall möchten wir den Kindern und deren Bezugspersonen vermitteln, dass sich mit dem außerschulischen UNCSO-Bildungsangebot und dem großen Engagement jedes Praktikanten allen Projektkindern eine große Chance für die Zukunft eröffnet“, sagt Ingrid Pfannkuchen.

Volontäre bauen Spielplatz

Mit zwei weiteren bemerkenswerten Spendenaktionen konnte die positive Entwicklung unterstützt werden. 16 Volontäre haben während zwei Schulzeiten die Initiative zum Bau eines Kinderspielplatzes ergriffen und waren mit Hingabe und harter Arbeit an der Fertigstellung beteiligt. Frei nach dem Motto „Etwas schaffen das bleibt“. So wurde ein Traum wahr, von dem Projektleiterin Marianne Izaaks sagt, „Was du dir erträumen kannst, das kannst du auch errichten - Im Fokus unserer Arbeit werden stets die Kinder stehen, denn sie sind Zukunft unserer Nation.“

Als weiteres Highlight konnte ein Schul-Teppich mit Alphabetmotiven als Lernhilfe an die Kinder übergeben werden. Diese Idee und der Wunsch es irgendwie umzusetzen, entstand während Pfannkuchens Projektaufenthalt als Kontaktperson für UNCSO im August und September 2012. „Zum Glück waren die Personen, ohne die der Teppich immer ein Wunsch geblieben wäre, von der Idee genauso begeistert wie ich. Meine Tochter Britta nahm sich die Zeit und entwarf die Motive und Claudia von Hase, die zusammen mit ihrem Mann Hans die namibische Farm Kiripotib mit einer Weberei besitzt, hat es möglich gemacht, dass aus einer Idee Wirklichkeit werden konnte“, sagt Ingrid Pfannkuchen. Unter den fachkundlichen Händen von Johannes vom Weberteam in Kiripotib, entstand schließlich mit großem Talent und jahrelanger Erfahrung Stück für Stück ein wunderschöner Teppich.

Die Übergabe an Marianne Izaaks und „ihre“ Projektkinder war nun im April dieses Jahres. Ingrid Pfannkuchen hofft auf rege Nutzung und Begeisterung, damit sich der Einsatz für einen kleinen Schritt in eine bessere Zukunft gelohnt hat.

Weitere Infos unter
www.praktikum-namibia.de



Die Helfer haben einen Kinderspielplatz gebaut. Hinter dem Haus stehen nun Schaukeln und Wippen bereit.